B3

Bulletin des X. Parteitages der KPD.

Nummer 9 | Redaktion: Berlin SW 68 Friedrichstr. 224 III. | Berlin, den 21. Juli 1925 | Herausgeber: Zentrale der KPD.

Die KPD. und die Gewerkschaften.

5. Verhandlungstag.

Vormittagssitzung.

Referent Thälmann, Zentrale.

(Fortsetzung.)

In England.

Die bedeutendsten Erfolge der Einheitsbewegung zeigen sich in einigen Punkte in England. In England sind ungefähr 5 000 000 Mitglieder organisiert, die in ungefähr 1500 Verbänden und 200 Federationen zusammengefaßt sind. Die Ursache dieser Erscheinung ist in der ernsten ökonomischen Krise Englands zu suchen. Dort herrscht eine starke Kohlenkrise, und in vielen anderen Industrien ist die Arbeitslosigkeit im Steigen begriffen. Momentan zählt man über 1½ Millionen Erwerbslose. Es ist klar, daß unter solchen Umständen die Bewegung für die internationale Einheit der Gewerkschaften mehr und mehr [illegible]. Vom 1. November 1924 ab sind allein 361 Bergwerke mit 267 000 Beschäftigten geschlossen worden. Mit dieser wirtschaftlichen Krise zeigt sich in der gesamten Arbeiterklasse ein [illegible] revolutionärer Prozeß und wenn es Chamberlain nicht gelungen ist, jetzt die Sowjetvertreter auszuweisen und die Beziehungen zu Rußland abzubrechen, so nur wegen des energischen Widerstandes, den die englische Arbeiterbewegung ihm entgegensetzte. Mit der einsetzenden Unternehmeroffensive, die einen sehr brutalen Charakter anzunehmen droht (wie jetzt bei den Bergarbeitern, bei den Schiffbauern und bei den Eisenbahnern eine Lohnreduzierung von 10 bis 20 Prozent durchführen), wird die Bewegung weitere Fortschritte machen. Am 4. Juli dieses Jahres fand eine Konferenz statt, auf der über 100 Gewerkschaftsführer anwesend waren, die 3½ Millionen Bergarbeiter, Transportarbeiter und Eisenbahner vertraten und die den Beschluß faßte, einen sogenannten Bierverband zu gründen. Das bedeutet, daß die Gewerkschaften versuchen wollen, die kommenden Kämpfe zentral zusammenzufassen. Ob die Möglichkeit besteht, daß dieser Bierverband schon bei den nächsten Kämpfen in Aktion tritt, kann man noch nicht mit Bestimmtheit behaupten.

Zu den allgemein bekannten Ereignissen der Konferenz in Hull der Reise der englischen Delegation zum Kongreß des Russischen Gewerkschaftsrates, ihre Berichterstattung in England, empfehle ich den Delegierten des Parteitages, die Broschüre des Genossen Heckert über die Entwicklung der internationalen Einheitsbewegung und den Bericht der englischen Gewerkschaftsdelegation besonders nachzuprüfen und zu lesen, weil in diesem Berichte alles enthalten ist über die Bewegung.

Auf einer Minderheitskonferenz, die am 25. Januar d. J. in London stattfand, wo 567 Delegierte etwa 600 000 Arbeiter vertraten, und wo man zu den russischen Vorschlägen Stellung nahm, beschloß man ein Programm für die Gewerkschaftsarbeit zu fordern und 2. die in Frage kommenden Vorschläge der Russen zu akzeptieren.

Wir haben gesehen, daß wesentliche Fortschritte auch in der Frage der Verbindung zu verzeichnen sind, daß die russischen Gewerkschaften in einem viel engeren Verhältnis zu den englischen Gewerkschaften stehen, als es noch anfangs des Jahres der Fall war. Inzwischen ist eine Frauendelegation aus den Kreisen der Nähmaschinenarbeiter, der Textilarbeiter und der Fabrikarbeiterinnen nach Rußland gefahren, die unter den Frauen Bericht erstatten sollen. Wenn momentan eine neue Delegation von den Abgeordneten der Labour Party nach Rußland reist, so wird auch diese in den Kreisen der Labour Party den Standpunkt vertreten, der in der Linie der Delegation der englischen Gewerkschaftsbewegung liegt. Wir sehen in England starke Bestrebungen der Reformisten, die versuchen, einen Revolutionierungsprozeß zu hemmen. Wenn durch den Einfluß verschiedener Gewerkschaftsführer von der Macdonald-Regierung auf Grund der statutarischen Bedingungen der Gewerkschaften in England verschiedene Führer der Gewerkschaftsbewegung ausscheiden mußten, so z. B. u. a. der Amsterdamer Sekretär Thomas, so sind jetzt, nachdem die Macdonald-Regierung beseitigt ist, bereits Bestrebungen im Gange, diese Führer wieder in den Generalrat hineinzuwählen. Der Generalrat, der gegen wenige Stimmen einen Antrag angenommen hat, einen Weltkongreß einzuberufen, versucht mit allen Mitteln durch seinen Einfluß auf die Amsterdamer das durchzuführen. Es wird aber von der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie in der Amsterdamer Gewerkschafts-Internationale abgelehnt. Es zeigen sich in der Bewegung Englands, besonders in der Gewerkschaftsbewegung, zu gleicher Zeit ähnliche, sehr schärfere Gegensätze zwischen der Labour-Party und den Gewerkschaften und dem Generalrat.

In England, wo die Frage der Einheit der Gewerkschaftsbewegung wirklich eine ernsthafte Bewegung ist, die festen Fuß gefaßt hat in verschiedenen Gewerkschaften und Betrieben, in Genossenschaften, usw., sehen wir eine wirklich ernste innere politische Auseinandersetzung in den Massen, daß es notwendig ist, der Kapitalsoffensive und den Bestrebungen des englischen Imperialismus eine sich bildende revolutionäre Einheitsfront der Arbeiterklasse gegenüberzustellen. Wenn Thomas dazu übergegangen ist, mit Macdonald zu empfehlen, daß man versuchen müsse, mit den deutschen Arbeitern eine anglo-deutsche Allianz zu bilden, so tut er es deshalb, um zu versuchen, einen neuen Block zu bilden gegen die englisch-russische Allianz. Wir sehen, daß die Bourgeoisie in England auf diese Faktoren bereits reagiert und sich, wie in Deutschland, solidarisiert mit Macdonald, Thomas und der reformistischen Gewerkschaftsbürokratie. Es hat eine unverbindliche Verhandlung stattgefunden zwischen einigen Führern der Labour Party und dem Generalrat der Gewerkschaften. Bei dieser Gelegenheit wurde erörtert, ob man nicht über den Rahmen der bis jetzt geführten Verhandlungen mit den russischen Gewerkschaften hinaus dazu übergehen sollte, zu versuchen, ebenfalls mit der deutschen Gewerkschaftsbewegung und ihrer Führung irgendwelche Verhandlungen in die Wege zu leiten. Bei dieser Gelegenheit haben Mitglieder des Generalrates erklärt, wir werden später zur deutschen Arbeiterklasse gehen. Es zeigen sich ferner Gegensätze in der Frage des Kampfes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Die englischen Gewerkschaften treten dazu über, ohne daß die Labour Party sie unterstützt, große Arbeitslosendemonstrationen zu veranstalten, die Gegenmaßnahmen gegen die konservative Baldwin-Regierung sind, welche versucht, die Ausgaben der Erwerbslosenunterstützung herabzusetzen. Die Forderung der Gewerkschaften auf einer Kreditgrundlage den Handel mit Sowjetrußland zu entwickeln zur Erhöhung der Produktion, wird ebenfalls von der Labour Party nicht unterstützt. Außerdem gibt es in der Bildung der Allianz verschiedene Tendenzen. In der Frage der Zentralisation der wirtschaftlichen Kämpfe durch die Gewerkschaften wird die Labour Party mit allen Mitteln versuchen, diesen Bestrebungen der oppositionellen Gewerkschaftsführung ihre reformistische Einstellung gegenüberzusetzen.

Auch in der Beurteilung des Dawes-Gutachtens gibt es starke Meinungsverschiedenheiten. Der Schottische Gewerkschaftskongreß, der über eine Million Arbeiter vertritt, hat eine Resolution gegen das Dawes-Gutachten angenommen, weil die englischen Arbeiter sehr stark zu spüren beginnen, daß das Dawes-Gutachten für sie ebenfalls eine Verschlechterung der Lebenslage bedeutet. Die Schließung von verschiedenen Bergwerken, die Stillegung anderer Betriebe, die immer größer werdende Erwerbslosigkeit usw. sind die ersten wirtschaftlichen und politischen Erschütterungen, die in der Linie der Auswirkungen des Dawes-Gutachtens liegen.

Ein 5. Punkt der Differenz ist die Stellung zur Nationalisierung der Bergwerke. Die Labour Party vertritt den Standpunkt, ähnlich wie unsere Sozialdemokraten im Jahre 1918 und 1919, daß man dazu übergehen soll, eine Entschädigungsform zu finden, um auf diesem Wege die Sozialisierung vorzunehmen. Während dem die Exekutive der Bergarbeiter auf dem Standpunkt steht, man solle die Nationalisierung konfiskatorisch durchführen. Andere Gewerkschaften haben auf Grund dieses Beschlusses der Exekutive der Bergarbeiter zu dieser Frage ebenfalls Stellung genommen und ähnliche Beschlüsse gefaßt. Außerdem gibt es Meinungsverschiedenheiten in der Stellung des Generalrates zur Labour Party in der Beurteilung des Kampfes in Marokko und China. Wenn Macdonald dazu übergeht, seine ganze Kraft anzuwenden, um gegen diese revolutionäre Strömung eine andere Verbindung einzuleiten so darum weil die Labour Party sieht, daß es in ihren Reihen zu bröckeln beginnt und daß dieser anglo-russische Block an Bedeutung gewinnt. Deutlich ist festzustellen, daß die Führer der 2. Internationale und die verwandten Reformisten der Amsterdamer Gewerkschafts-Internationale einerseits versuchen mit allen Mitteln gegen die revolutionäre Opposition der Gewerkschaften und der mit ihnen verwandten Kommunistischen Partei Englands andererseits vorzustoßen. Momentan, kann man sagen, steigt die Kraft der Bewegung noch. Aber man muß auch hier aussprechen, daß es nicht unmöglich ist, daß, wenn sich die Kräfteverhältnisse im Generalrat verändern sollten, wenn die früheren Minister wieder in den Generalrat hineinkommen, wie z. B. Thomas, daß dann immerhin Gefahren von den Reformisten drohen. Aber die wirklich ernsten bevorstehenden wirtschaftlichen Kämpfe in England werden die englische Arbeiterschaft dazu bringen, daß sie ihre ganze Kraft anwendet um diesen Prozeß der internationalen Einheitsbewegung zu [illegible] das entschiedenste zu fördern. (Bravo!)

Interessant ist es in England, daß die Kommunistische Partei mit nur 5000 Mitgliedern jene gewaltig vorwärtsstrebende Bewegung leitet, daß natürlich diese 5000 Mitglieder mit allen Mitteln von hier aus versuchen, mit aller Kraft diese Bewegung überall in England zu unterstützen und daß im Laufe der Entwicklung zu gleicher Zeit durch den Prozeß der inneren Revolutionierung der Gewerkschaften auch die Kommunistische Partei Englands an politischer und zahlenmäßiger Bedeutung gewinnen wird.

In Holland

Ich will jetzt noch versuchen, einige charakteristische Erscheinungen zu kennzeichnen aus anderen kapitalistischen Ländern der Welt. In Holland, wo der eigentliche Sitz der Amsterdamer Gewerkschaften ist, sehen wir schwere Differenzen zwischen den Führern Amsterdamer Gewerkschaften Quedegeest und Steenhuis einerseits und Fimmen andererseits. In Amsterdam, wo die oppositionelle Bewegung innerhalb der Gewerkschaften bereits Fuß gefaßt hat, ist es ein Kennzeichen dafür daß auch in Holland momentan die Bewegung vorwärts marschiert, so daß z. B. der Vorstand der „Nas" versucht hat, Fimmen aufzufordern, eine Konferenz einzuberufen, um den linken Flügel in den Freien Gewerkschaften zu verstärken.

In Belgien

sehen wir seit April auf Grund der Kämpfe des Bergarbeiterverbandes eine vollständige Umwandlung. Die reformistische Gewerkschaftszentrale in Belgien verlangte von der Brüsseler Zentralstelle des Metallarbeiterverbandes den sofortigen Ausschluß der Kommunisten. Die Generalversammlung der Brüsseler Metallarbeiter hat gegen eine Stimme den Vorschlag abgelehnt und es ist der Gewerkschaftszentrale in Belgien bis jetzt nicht gelungen, und sie haben es nicht gewagt, irgendwelche organisatorische Maßnahmen gegen die Kommunisten anzuwenden, irgendwelche Kommunisten auszuschließen. Anfang Juni, nach verschiedenen Wirtschaftskämpfen, hat sich ein Komitee gebildet aus dem Metallarbeiterverband von 12 Funktionären ohne Kommunisten, das versucht, innerhalb der belgischen Arbeiterbewegung die Bestrebungen der Einheitsgewerkschaftsbewegung einzuleiten und zu fördern und auf das schärfste protestiert gegen den Ausschluß von Kommunisten. In letzter Zeit ist in der von der Opposition neu gegründeten linken Gewerkschaftszeitung „Die Einheit" ein Aufruf enthalten gegen den Anti-russischen Block und für das Anglo-russische Komitee.

In Italien

Die interessanteste Erscheinung auf dem Gebiet der Gewerkschaftsbewegung ist Italien. Dort sehen wir, daß seit der Betriebsbesetzung 1920 mit dem Steigen der Kraft des Faschismus zu gleicher Zeit die Gewerkschaften geschwächt wurden und daß besonders in den ersten Monaten Mussolini dazu überging, die Gewerkschaften zu unterdrücken. An die Stelle der früheren Gewerkschaften traten die faschistischen und sie versuchten in den verschiedenen Situationen den Kämpfen der Arbeiterschaft nicht nur glatt auszuweichen sondern auch zu hemmen. Ich möchte einige Beispiele aus Italien aufführen, die für die deutsche Arbeit nachahmenswert sind. Im April fand eine Konferenz der Textilarbeiter statt, an der hundert Delegierte aus allen Bezirken teilnahmen und wo die verschiedenen Abstimmungen zeigten, daß der steigende Einfluß der Kommunisten sich bemerkbar machte. Für die kommunistischen Resolutionen wurden über 30 Prozent der Stimmen abgegeben, für die Resolution der Maximalisten 21 Proz. und der Rest von 46 Prozent für die Reformisten. Wir sehen in einem Jahre eine Verdreifachung der Stimmen. Die gleichen Anzeichen zeigen sich in anderen Verbänden z. B. bei der Vorstandswahl des Chemie-Arbeiterverbandes, wo die Reformisten 2000 Stimmen erhielten, die Maximalisten 800 Stimmen und die Kommunisten 549 Stimmen. Bei der letzten Wahl hatten wir noch keine 100 Stimmen. Mit dem Steigen des kommunistischen Einflusses in den verschiedenen Gewerkschaften sehen wir zugleich den Niedergang der faschistischen Gewerkschaften. Daraus ergibt sich ein ungeheure Hetzkampagne in Italien gegen die Kommunisten und bei der Aufstellung eigener Listen bei der Betriebsrätewahl wurden die Kommunisten, die sich auf eigenen Listen der Kommunisten haben aufstellen lassen, aus den Gewerkschaften ausgeschlossen. In Italien, wo die Reformisten und die Maximalisten bereit sind, die energischsten Maßnahmen gegen die Kommunisten zu unternehmen, wird die Spaltung in nächster Zeit unvermeidlich sein.

In Skandinavien

In den skandinavischen Ländern, besonders in Dänemark, sehen wir, daß bei der nicht sehr starken Partei der Kommunisten unsere Partei doch einen großen gewaltigen Einfluß auf die Gewerkschaftsbewegung hat. Bis vor kurzem war es noch nicht möglich, gut arbeitende Fraktionen aufzubauen. Heute bestehen in über 18 Verbänden Fraktionen, und die letzten Wirtschaftskämpfe in Dänemark haben bereits gezeigt, daß auf Grund der verschiedenen Tendenzen auch die Gewerkschaftsbürokratie mit allen Mitteln heute versucht, wie bei uns in den Jahren 1922/23 die Spaltung in den Gewerkschaften vorzunehmen.

In Finnland

sehen wir trotz des weißen Terrors, trotz des Verbotes unserer Partei einen großen Einfluß der illegal arbeitenden Kommunisten in den finnischen Gewerkschaften. Von dem Vorstand der gesamten Gewerkschaften, der 20 Mitglieder zählt, sind nur 4 bei den Reformisten und 16 sympathisieren mit uns und vertreten den Standpunkt der Forderung der Einheitsfront im internationalen Maßstabe.

In Norwegen

sind die Verhältnisse ähnlich, nur daß wir dort eine legale Kommunistische Partei besitzen, dabei aber drei Gruppierungen innerhalb der Gewerkschaftsbewegung vorhanden sind, die den Charakter der Einheitsarbeit ungeheuer schwächen.

In Rumänien und Jugoslawien

sehen wir trotz der Unterdrückung, daß die revolutionäre Gewerkschaftsarbeit weitere Fortschritte macht. Wenn in Rumänien die revolutionären Gewerkschaftler heute 30 000 zählen und die Reformisten 20 000, so ist das ein Zeichen dafür, daß, trotzdem die Kommunistische Partei verboten ist, daher zu gleicher Zeit die Gewerkschaftsbewegung so ungeheure Bedeutung hat.

In Ungarn

ist hervorzuheben, daß dort die Sozialdemokraten dazu übergingen, mit der Regierung einen Vertrag abzuschließen, daß für die Zukunft die Landarbeiter nicht mehr zu organisieren sind innerhalb einer gewerkschaftlichen Organisation, so daß die Sozialdemokraten offen auftreten als Helfershelfer der reaktionären Horthy-Regierung.

In Bulgarien

ist die gesamte Gewerkschaftsbewegung vollständig aufgelöst und es wird in den nächsten Monaten sehr schwierig sein bei dem blutigen Zankoff-Regiment, in diesem Lande ernsthaft Fuß fassen zu können.

Die Gewerkschaftsentwickelung in verschiedenen anderen Gebieten Europas ist insofern nicht so bedeutend, daß ich diese Dinge wohl nicht besonders zu charakterisieren brauche. Erwähnenswert ist noch aus Asien, daß in China die Verhandlungen soweit gediehen sind, daß die 450 000 organisierten Mitglieder der Gewerkschaften dazu übergehen werden, sich der Roten Gewerkschaftsinternationale anzuschließen. Ebenfalls in Japan zeigt die Bewegung Fortschritte, indem der Beginn einer Radikalisierung in den ersten Anfangsstadien sich zeigt.

In Rußland

Ein paar Aeußerungen noch über die russischen Gewerkschaften. In Rußland sind momentan über 5½ Millionen organisierte Mitglieder in den Gewerkschaften, vielleicht sind es heute schon annähernd 6 Millionen. Die russische Gewerkschaftsbewegung zeigt natürlich ein ganz anderes Bild als die Gewerkschaftsbewegung in irgend einem anderen Lande der Welt. Während dem die revolutionäre Gewerkschaftsbewegung in den kapitalistischen Ländern das Ziel hat, die Gewerkschaften wieder zu Klasseninstrumenten umzuwandeln, den Kapitalismus zu zerstören, haben die russischen Gewerkschaften die Aufgabe, verantwortliche Mitarbeit am Aufbau des Kommunismus zu leisten. Die russischen Gewerkschaften, die entscheidenden Einfluß auf die Produktion und die Lenkung des Staates haben, sie bestimmen die Lebenshaltung der russischen Arbeiterklasse. Die russische Arbeiterschaft ist nicht ein Instrument des Staates, wie es die Reformisten fälschlich behaupten, sondern der proletarische Staat ist ein Instrument der Arbeiter- und Bauernklasse. Im übrigen wird [illegible] Zerstreuung der Lügenmeldungen, die verbreitet sind, daß die deutsche gewerkschaftliche Arbeiterdelegation, die jetzt in Leningrad eingetroffen ist, bei ihrer Rückkehr in der Berichterstattung den deutschen Arbeitern Aufklärung darüber geben, welche Fortschritte in der Arbeiter- und Bauernklasse in Sowjetrußland zu verzeichnen sind. Ich will mit der Erörterung der internationalen Angelegenheit der Gewerkschaftsbewegung jetzt noch kurz die Betriebsrätebewegung im internationalen Maßstabe streifen.

[illegible] die zwar nur in einem [illegible] Fuß gefaßt hat, ist in Deutschland, Oesterreich und der Tschechoslowakei [illegible] diskutiert, während sie in Frankreich beginnt, politische Bedeutung zu erhalten, ebenfalls in Italien beginnt diese Bewegung stärkere Wurzeln zu fassen. Ich habe darauf hingewiesen, daß in Italien die Betriebsrätebewegung, die in im Jahre 1920 eine so große Bedeutung hatte, beginnt, sich wieder zu heben, so daß trotz der Maßnahmen Mussolinis schon heute wieder die ersten revolutionären Ansätze der Betriebsrätebewegung sich zeigen. Der wichtigste Keim der Entwicklung der Betriebsrätebewegung im internationalen Maßstabe ist Frankreich, [illegible]

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id495230650-19250721/1